

NB. Dieses Pulver dienet zu dem Haupt, Schwindel, und andern Haupt, Kranckheiten; Item vor den Magenwehe, und aufsteigen des selben, macht ein frisches Hirn, stärcket das Herz, die Lungen und Leber, behaltß bey der Gesundheit, reiniget das Milz und die Blasen, treibet den Schleim aus dem Hals, machet lind auf der Brust, treibt auch den Stein, ist auch gut für das Fieber, erkläret das Gesicht, macht eine gute Farb, es stärcket die Sinn, und reiniget die Gedärm, hält den Menschen bey offenen Leib; In Summa, dieses Pulver ist nicht genugsam zu loben, versuch es ein Viertel Jahr nacheinander, so wirst du Wunder von diesem Pulver sehen und empfinden, Von diesem Pulver nimmt man des Morgens nüchter, und auf die Nacht drey oder vier Messerspiß voll truckner, in einem Wein, oder wie man will.

Allerley Rauch zu machen.

N. 1. Apostem = Rauch zu machen.

Erstlich nimm durren Majoran, Coriander, Weyhrauch, Gewürz, Nägel, Meister-Wurz, Mastix und Storax, weissen Magen, Anis, Speick, Lein-Saamen, Spanisch Pech, rothe Rosen und Lavendl-Blühe, jedes 1. Loth, gelben Agstein 1. Quintl, die Rosen samt den Speick, Lavendl und Majoran müssen mit der Scheer klein zerschnitten werden, das übrige groblecht zerstoßen, alles zusammen vermischet, dieser Rauch ist bewährt vor die Apostem, oder sonst Kopffwehe, daß man durch ein Trichter in die Ohren und Nasenlöcher rauche.

N. 2. Rauch für die böse Luft.

Ronabethbeer 4. Hand voll, Weinrauten, Allant, Wurzen, Birckene Rinden von Bäumen, Seegen, Baum, Gabel, Kraut, Bockshorn, jedes 2. Hand voll, Aichenes Laub 8. Loth, Gold, Myrrhen 4. Loth, mache alles zu groben Pulver, berauche 2. mahl des Tags die Zimmer darmit, wo du auß, und eingehest.

N. 3. Rauch, das Bürtl zu befördern.

Nimm durre rothe Biesen, weissen Agstein, Hüner, Federn, klein geschnitten, Hueff, Schnittel von Pferden, rauche die Frau darmit, daß ihr der Rauch in Leib gehet.

N. 4.

N. 4. Rauch vor die Blattern.

M Eister, Wurk klein geschnitten, gelben Agstein groblecht gestossen, eines so viel als des andern. Wann Blattern, Flecken, oder dergleichen regieren, soll man bey denen Kindern damit rauchen, auch die Leut, wann sie aus der Kirche kommen, ehe sie zu denen Kindern gehen, wohl damit rauchen, so tragt man den Kindern nicht leicht was zu.

N. 5. Rauch vor die Catharr.

S Torax 4. Quintl, Spanisch Pech, Mastix, Weyrauch, jedes drey Quintl, Heiligen-Geist-Saamen, Kuchel-Zucker, jedes 2. Quintl, dieses alles groblecht zerstoffen, und wohl untereinander vermischt, behalt ihm zum Gebrauch auf. Probatum.

N. 6. Rauch vor den Leib-Darm.

E rperntin, schwarzen Weyrauch, schwarzen Agstein, Spendlings Kern, eines jedwedern ein Quintl, rauche Tücher an, und lege sie vor den Leib.

N. 7. Rauch in grossen Durchbrüchen, oder wilden Wehe, wie auch in dem Blut-Fluß zu gebrauchen.

C Oriander 1. Loth, Kümel, Fenchl, Mastix, jedes 1. Quintl, Schöller von Weinraiffen ein Hand voll, schneide die Schöller klein, das andere groblecht zerstoffen, mit diesem solle die Frau des Tags drey mahl geraucht werden, und ein warm angerauchtes Tuch über dem Bauch, und eines über den Leib legen.

N. 8. Fluß-Rauch.

W aldrauch, Mastix, Weyrauch, Storax, roth gedörte Rosen, von jeden ein halb Loth, weissen Agstein 1. Quintl, stof zu einem groblechten Pulver, die Rosen aber werden klein zerschnitten, dann zusammen gemischt, so ist es fertig.

N. 9. Ein anderer Fluß-Rauch.

S Torax, Weyrauch, rothe Rosen-Blätter, Lavendel-Blühe, gelben Beiel, blauen wilden Rittersporn, Meer-Hirs, jedes ein Loth, Benzoe, Ochsenzungen- und Boragen-Blühe, jedes ein halb Loth, Mastix, Myrrhen, weissen und gelben Agstein, jedes ein Quintl, groblecht gestossen, die Blühe klein geschnitten, untereinander vermischt.

N. 10.

N. 10. Geschwulst = Rauch.

Alsang, Myrrhen, Saffer, Weyhrauch, Allau, guten und wilden Saffran, selbst, gewachsenen Hanff, und ein wenig Wald-Rauch, der anderen obigen jedes gleichviel, mache alles zu einem groblechten Pulver, demnach ein Tuch angeraucht, und über die Geschwulst gelegt. Probatum.

N. 11. Ein anderer Geschwulst = Rauch.

Artich = Kraut mit samt der Wurzen, Schöll = Kraut mit samt der Wurzen, Weyssen, Nest, Wolffs = Kraut, Holler = Blühe, selbst, gewachsenen Hanff, eines so viel als des andern, alles zu groben Pulver gemacht.

N. 12. Glieder = Rauch.

Sohannes = Kraut, Betonien der wilden, Lavendel = Blühe, jedes was man zwischen 5. Fingern fassen kan, Rosmarin ein halbe Hand voll, Mastix, Weyhrauch, Storax, jedes 2. Quintl, alles grob lecht zerstoßen und geschnitten zu einem Rauch.

N. 13. Glieder = Rauch, so man Schmerzen hat.

Man nimmt Melissen, Frauen = Blätter, Käspappel = Blühe, welche man brechen muß, wann die Sonne schon ist untergangen, und in Schatten dörren, mach es zu groblechten Pulver: es wird von jedem gleich genommen, darnach, wo man Schmerzen in Gliedern hat, gebraucht, es hilft wohl.

N. 14. Hals = Rauch, wann der Hals verschwollen, und man Löcher darinnen hat, so gewiß hilft.

Alant, und Meister = Wurzen, die vor der Sonnen Aufgang gegraben werden, jedes 3. Loth, weissen Weyhrauch anderthalb Loth, stoß alles klein, wer ihn brauchen will, der lasse einen neuen Ziegel glüend werden, und thue ein Messerspit von diesem Rauch auf den Ziegel, und laß durch einen Trichter in den Hals gehen, wann dieses geschehen, sodann einen Löffel voll Essig auf den Ziegel gegossen, und den Dampf davon in den Hals empfangen, solches zwey oder drey mahl des Tags gethan. Hilft gewiß.

N. 15.

N. 15. Rauch für die Harm = Wind.

Nimm wilden Saffran, Marillen-Kern, Ringelblumen, Karpffen Blatter, eines so viel als des andern; mach es zu groblechten Pulver, und zum Gebrauch. Wann dann einem solche Schmerken kommen, muß man sich darmit rauchen, und warm, gerauchte Tücher über die Keyhen legen, man mag auch 2. bis 3. Messerspiß voll klein gepulvert von diesem nehmen.

N. 16. Rauch = Kerzen, so bewährt.

Gelbes Wax ein Pfund, Myrrhen 2. Loth, Weyrauch 3. Loth, Speick anderthalb Loth, Affang, Hirschhorn, so zwischen unser Lieben Frauen-Tagen gesammelt, Heiligen Geist-Wurken, Pimpernell, Meisterwurken, Krebs-Augen, Saffran, jedes 1. Loth, Gaffer ein halb Loth, Thimia, daß die Kerzen schwarz werden, 2. Loth, vermisch alles untereinander, und mach Kerz daraus, laß es an unser Lieben Frauen Lichtmess: Tag weyhen, so dann zum Gebrauch aufbehalten, ist gut für Afel, Wildnuß und Geschwulst, wie auch für alles Ungefeegnetes, so auch ein Kindelbetherin brauchen soll. Probatum.

N. 17. Rauch vor die Kinder, wann sie aus dem Schlaf kommen.

Erslich nimm eines Ey groß Saufoth, dörr es zu Pulver, weissen Magen 2. Löffelvoll, Affang ein Quintl, Weyrauch ein Loth, Mastix, Myrrhen, jedes ein halb Loth, wilden Saffran 1. Quintl, Gaffer ein wenig, Johannes-Kraut, Nachtschatten, Monschein-Kraut, selbst gewachsenen Hanff, eines so viel als des andern, ein wenig Schröck-Distel; macht man den Rauch vor ein Knäbl, so ist es das Mändl, vor ein Mägd, das Weibl, dann das Monschein-Kraut ist zweyerley.

N 18. Mutter = Rauch.

Nimm rotthe Nebhül-Federlein, Mutter-Muscatsnuß, Mutter-Märgel, weiß- und gelben Agstein, Muscatblühe, jedes nach Beduncken, wilden Möhren-Saamen des meisten, dieses alles zu einem groblechten Pulver gemacht; rauche hernach den untern Leib 14. Tag, richtet die Mutter wiederun an ihr Ort, ist bewährt und gut.

P

N. 19.

N. 19. Rauch vor die Mutter.

Man nimmt alte Schuh-Sohlen, schneids klein, Harlinsath, wilden Möhren-Saamen, ein wenig rothe Myrrhen, Agstein, Mastix, und Wohlgeruch, alles zu einem Rauch bereitet, und von unten auf gerauchet.

N. 20. Ein guter Rauch vor die Pestilenz.

Coronabethbeer, Weinrauten, Allant, Birckene Rinden die mittere, Seegenbaum, Bockshorn, Koshueff, jedes 2. Hand voll, Nickenes Laub 1. Hand voll, rothe Myrrhen 4. Loth Schwefel 1. Loth, dieses alles untereinander groblecht zu einem Rauch geschnitten, oder gestossen, wann die giftige Kranckheit regieret / soll man fleißig darmit im Hauß rauchen.

N. 21. Pest-Rauch.

Man nimmt Weinrauten, Wermuth Sonnabend, Gürtel, und Coronabethbeer, eines so viel, als des andern, gepulvert, und untereinander gemischt.

N. 22. Rauch, welcher in Podagra-Schmerzen zu gebrauchen.

Man nimmt Johanneskraut Blühe, Betonien der wilden, Lavendel Blühe, jedes 1. Quintl, Feld-Cypressenkraut 2. Hand voll, Mastix, Weyrauch, Myrrhen, jedes 2. Quintl, alles groblecht zerstoßen und zerschnitten, und zum Gebrauch aufgehebt.

N. 23. Rauch vor den Rothlauff.

Man nimmt Weinkräutl, Saamen, Gewürz Nägele, Mastix, Weyrauch, guten Saffran, Poley, Seegenbaum, Heydenbrein, rothe Myrrhen, eines jeden gleich viel, darnach nimmt man ein Holz von einer Fisch-Wannen, und schneidets klein, die andere Sachen groblecht zerschnitten, von dem Holz muß man aber noch einmahl so viel, als der andern Sachen nehmen, vermisch wohl untereinander, dann ein Tuch wohl angeraucht, und übergelegt.

N. 24. Ein anderer Rauch dafür.

Mann Esels-Haar, Haydenbrein, Habern, blauen Rittersporn, eines so viel als des andern, und damit berauchet.

N. 25.

N. 25. Rauch vor das Verschreyen.

Estlich nimm Weyrach, Myrrhen, Gummi Ladanum, jedes ein Loth, Paradeys-Holz, Eybisch, Wurzen, jedes ein halb Loth, Nägel, Zimmet, jedes anderthalb Loth, mache alles zusammen zu einem groblechten Pulver, und das Laingemand damit geraucht.

N. 26. Bergicht = Rauch.

Man nimmt Betonien, Posen, wilden Safran, Bergicht-Kraut, Fuspier-Kraut, Huefflattig, Blühe, Kam-Kraut, Haber-Nessel, Waldrauch, alles groblecht zerstoßen und geschnitten, dann untereinander vermischt.

N. 27. Wind = Rauch.

Man nimmt Ringel-Blumen, rothe Nägel, ein wenig Kümmel, die weisse Rinden von wenig Bäffer, Raiffen, Wind, Wax, Lorbeer-Schäller, Zwifel-Schäller, alles zusammen vermischt, so ist er gerecht.

N. 28. Rauch vor die wilden Wehe.

En wenig Zwifel-Schäller, wilden Hanff, Kümmel, auch jedes ein wenig, vermischt untereinander, dann die schwangere Frauen ein wenig darmit geraucht, also daß sie darüber stehen, dann ein Tuch warm geraucht, und über den Leib gelegt es hilfft.

N. 29. Zwang und Durchbruch = Rauch.

Man nehme Terpentin, darunter mische Habern, und klein zerschnittenes Holz, so unter den Wein-Bässern ligt, eines so viel als des andern, darmit rauche den hintern Leib des Tugs 2. mahl, wann es vonnöthen thut, ist auch absonderlich vor das Vieh und Kälber in derleichen Zustand gut zu gebrauchen, Mastix und Terpentin ist in ders gleichen Zustand auch zu gebrauchen.

N. 30. Rauch vor den Zwang und Durchbruch.

Man nimmt Edel-Chamillen, Mastix, Calophonium, gelben Agstein, Himmelbrand, faulen härben Käß, jedes nach Geduncken, misch es durcheinander zu einem Rauch, rauche Tücher damit ab, und leg es vor den Leib, man kan auch ein Blätl unter den Leib mit dem Rauch halten, daß selbiger in den Leib gehen thut.

**N. 31. Ein guter Rauch vor die Wind, die Mutter,
und das Reissen.**

L Orbeerschäler, Ringel-Blumen, Kümel und Fenchl, jedes 2. Loth, Muscatblühe, Nebhül- Federl die rothen, und rothe Myrrhen, jedes ein Loth, Bibergeil ein halb Loth, stoß solches alles grob, lecht untereinander, oder schneid es klein, und vermisch zu einem Rauch untereinander. Wann ein Mensch an den Winden leydet, oder Reissen hat, soll man von diesem Rauch ein Tuch oder Rüsfelein damit anrauchen, und über den Bauch legen.

**N. 32. Ein guter Rauch vor die Fluß/ Catharr,
und Apostem.**

Rothe Rosen-Blätter, Lavendlblühe, Spicanardblühe, Rosmarin, Majoran, jedes ein Hand voll, Spanisch Pech, Storax, Kuchel-Zucker, weissen Weyhrauch, rohe rothe Corallen, jedes 2. Loth, gelben Ulgstein, Mastix, Leinsaamen, Heiligen Geist-Saamen, Meisterwurzel, dicke Chamillen, jedes 1. Loth, zerschneide und zerstoffe solches groblecht, mische es wohl untereinander zu einem Rauch.

NB. Wann ein Mensch einen Fluß, oder Schmerken in der Achsel, Hüß oder dergleichen hat, soll man von diesem Rauch ein Tuch anrauchen, und sich damit streichen, oder umschlagen, oder wann ein Mensch einen Catharr im Kopff oder sonst im Kopff Schmerken empfindet, oder sich eines Apostem besorget, soll er ein Tuch, oder Hauben wohl anrauchen, und also aufsetzen, aber nicht warmer, dann dieses ist gar ungesund. Wann ein Apostem im Kopff seyn sollte, so mag man auch wohl von diesem Rauch auf ein kleines Glütlein legen, und einen Trachter an das Ohr halten, und das Glütlein mit dem Rauch unter den Trachter halten, damit der Rauch in das Ohr hinein gehen kan.

**N. 33. Rauch-Zetl, Sommers-Zeit die Zimmer
damit zu rauchen.**

Romm rothe frische Rosen 4 Hand voll, präparirten Coriander 6. Loth, des wohlriechenden Gummi, Betonia anderthalb Loth, Mastix 1. Loth, Lavendl ein halb Loth, Zucker 4. Loth, mach dieses alles, auffer der Rosen zu Pulver, darnach vermisch es unter den Zucker, und frische Rosen, stoß so lang, bis es wird wie ein Teig, mache runde, oder breite Zetl daraus nach deinem Wohlgefallen, darnach bezauche das Zimmer, es ist ein annehmlicher Rauch, welcher den Luft reinigt, auch das Gehirn, Herz und Lebens-Geist erwecket und stärckt.

N. 34.

N. 34. Die guten Spanischen Pastillen zu machen.

Man nehme Spanisch Pech 4. Loth, Storax, Calamita 2. Loth, Gewürz: Nägele 1. Loth, Bisam und Umbra jedes 20. Gran, Zibet 10. Gran, was kan gepulvert werden, zu Pulver gemacht, hernach nimm Tragant, waich ihn in einem frischen Brunnen Wasser ein, hernach druck ihn wohl aus durch ein Tuch, thue die Pulver und den Zibet darunter, stoß es wohl und lang durcheinander, bis sich der Saig fein arbeiten läßt, hernach formire Zeltl, oder was du wilt, daraus, und laß bey dem Ofen trüeknen, also seynd sie fertig. Dieser ist ein lieblicher und wohlriechender Rauch in Zimmern zu gebrauchen, es können ihn aber nicht alle leyden.

Allehand Sachen zu præpariren und zu solviren.

N. 1. Allerley Saltz zu præpariren.

Nimm Kräuter die wohl dürr seynd, brenns zu Aschen, thue den Aschen in ein Beck, gieß heißes Wasser daran, und laß sieden, filtrir es durch ein Fließ: Papier, hernach in Kessel, laß gang einsieden, thue es hernach heraus in einen Schmelz: Tügel, setz es in das offene Feuer, und thue ein wenig Schwefel darzu, laß also abkühlen, nimm hernach den Tügel heraus, wanns abkühlt ist, und gieß wieder Wasser daran, thue es in einen Kolben, laß wieder verrauchten, wanns hernach gar verrauchet, und kühl ist, so thue es heraus, so ist es fertig; ist es nicht genug weiß, so gieß wieder ein warmes Wasser daran, und filtrir es wiederum durch, und laß wiederum verrauchten, so ist es fertig, und also macht man alle Saltz.

N. 2. Alle Sachen zu solviren und aufzulösen.

So wie man die Corallen auflöset, auf diese Weiß kan man auch alle Sachen auflösen, als Hechten: Zähne, Wildschwein: Zähne, Krebs: Augen, und dergleichen und wird auf folgende Weiß gemacht: Man nimmt Corallen, so viel man will, gießt guten distillirten Wein: Essig darüber, daß selber 4. Finger hoch darüber stehet, alsdann laß über Nacht an einem warmen Ort wohlvermacht stehen, laß dann durch ein Fließ: Papier lauffen, bis so lang, bis alles aufgelöst, und nichts als Fæces zuruck bleiben, in denselben Essig ein Spiritus Vitrioli hinein getropffet, so fallt das Magisterium zu Boden, gieß so dann